



**Geschäftsführung
Integrationsrat**

Herr Vetter

Telefon: (0221) 221-23195
Fax : (0221) 221-6523195
E-Mail: andreas.vetter@stadt-koeln.de

Datum: 06.12.2018

**Auszug
aus der Niederschrift der Sitzung des Integrationsrates vom
29.10.2018**

öffentlich

**6.1 Antrag zur Einrichtung eines Preises „Miteinander - Preis Köln. Engagement von Kölner Migrant*innen für Demokratie und Vielfalt“
AN/0832/2018**

**Änderungsantrag - Einrichtung eines Preises der Stadt Köln unter dem Namen "Miteinander - Preis Köln. Engagement von Kölner Migrant*innen für Demokratie und Vielfalt"
AN/1457/2018**

RM Frau Tokyürek teilt mit, dass die Linke dem Antrag nicht zustimmen werde. Grundsätzlich könne ein Preis für Demokratie und Vielfalt ein toller Preis sein wenn er sich an alle Kölner*innen und Kölner richte. In seiner jetzigen Ausrichtung erwecke der Preis aber den Eindruck, als sei ein solcher Preis insbesondere für Migrantinnen und Migranten besonders nötig, dabei gehe dieses Thema die gesamte Stadtgesellschaft an. Frau Tokyürek spricht sich dafür aus den Preis innerhalb des Ehrenamtspreises zu vergeben und für alle zu öffnen.

Eine in der Begründung für den Preis genannte verbesserte Sichtbarkeit des bestehenden Engagements von Migrantinnen und Migranten könne durch den Einsatz von Finanzmitteln zur Verbesserung der Bewerbung des Ehrenamtspreises in den Communities und Stärkung ihrer Strukturen erreichen werden. Migrationspolitisch sei die Einrichtung eines separaten Preises für Migrantinnen und Migranten ein Rückschritt. Auch sei es falsch einen Preis mit dem Label ‚für Migranten‘ einzurichten, da damit eine Unterscheidung und nachfolgende ‚Abschiebung‘ aller migrantischen Preisbewerber auf diesen Preis erfolgen würde. Aus diesem Grund können sie sich nur für eine Ehrung im Rahmen des für alle Kölnerinnen und Kölnern offenen allgemeinen Ehrenamtspreis aussprechen. Da sich in den jetzigen Generationen ein zunehmender Teil überhaupt nicht mehr als ‚Migranten‘ begreife, wäre es völlig falsch, wenn gerade der Integrationsrat heute einen separaten Preis für Migranten einrichten würde.

RM Herr Joisten kann vieles von dem eben Gesagten mittragen und sieht die Notwendigkeit über einen inklusiven Ansatz sicherzustellen, dass alle die gleichen Chancen bekommen den Preis zu erhalten. Er führt aus, dass es in der Vergangenheit offensichtlich relativ wenige Bewerbungen und auch Preisträger aus der migrantischen Community gab und es offensichtlich Hemmschwellen gibt sich zu bewerben.

RM Frau Heuser bestätigt, dass Migrantinnen und Migranten beim Ehrenamtspreis unterrepräsentiert sind und in der Gesellschaft nicht bekannt sei, dass aus dieser Gruppe z.B. ein sehr hohes Engagement in der Flüchtlingsunterstützung besteht. Frau Heuser kann die Argumentation von Frau Tokyürek nachvollziehen, möchte aber doch den vorgelegten Antrag unterstützen.

IRM Frau Maleki unterstützt mit ihrer Liste die Argumentation von Frau Tokyürek möchte nicht in Preise für ‚Deutsche‘ und Preise für ‚Migranten‘ unterscheiden, denn dies könne nicht im Sinne von Integration und gleichberechtigter Teilhabe sein.

IRM Herr Edis beschreibt als Antragsteller des Ursprungsantrages die Problematik, dass in der Realität immer noch das vielfältige ehrenamtliche Engagement von Migrantinnen und Migranten seitens der Öffentlichkeit überhaupt nicht wahrgenommen und entsprechend gewürdigt werde. Diese ehrenamtlich tätigen Akteure seien sehr wichtige Partner in der Stadt und es bestehe die Gefahr, dass diese sich aufgrund der meist negativ geprägten öffentlichen Diskussion zu ‚Migranten‘, zunehmend aus dem sozialen und gesellschaftlichen Leben zurückziehen würden. Diesem Problem müsse man etwas entgegensetzen und z.B. mit einem Preis deren Engagement besser sichtbar machen.

RM Herr Erkelenz begrüßt den breiten Konsens zum Änderungsantrag und das beim Ehrenamtspreis das Thema Integration künftig stärker mit berücksichtigt werden soll und damit die Chance hat in der Öffentlichkeit stärker wahrgenommen zu werden.

Die Verwaltung Herr Dr. Rau stellt fest, dass Einigkeit bzgl. des Zieles bestehe, allerdings nicht klar sei, was der richtige Weg zum Ziel einer inklusiven Stadtgesellschaft sei. Aus seiner Sicht sei es schlecht zu verstehen, wenn eine Gruppe aus der vielfältigen Stadtgesellschaft hervorgehoben werde, um einen extra eingerichteten Preis für Vielfalt zu erhalten.

Das beratende Mitglied Herr Uellenberg-van Dawen schlägt vor den Preis statt „Miteinander - Preis Köln. Engagement von Kölner Migrant*innen für Demokratie und Vielfalt“ in „Miteinander-Preis Köln. Engagement von Kölnerinnen und Kölnern für Demokratie und Vielfalt“ zu nennen. Er hält es gerade aufgrund der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen für sehr wichtig innerhalb des Ehrenamtspreises einen Preis für Demokratie und Vielfalt auszuloben.

IRM Frau Giurano unterstützt den Vorschlag ihres Vorredners und betont die große ehrenamtliche Arbeit von Kölner Migrantinnen und Migranten in den Interkulturellen Zentren. Sie sieht gleichzeitig die Notwendigkeit etwas dafür zu tun, damit sich mehr migrantische Organisationen für den Ehrenamtspreis bewerben und bei der Auswahl der Preisträger auch berücksichtigt werden.

Das beratende Mitglied Herr Pröls rät dazu im Konzept für den geplanten Preis vorzusehen, dass ein Engagement von Kölner Migrantinnen und Migranten besonders unterstützt werden soll und darzustellen, wie bei der Bewerbung dieses und auch allen anderen Preisen, die ehrenamtlichen migrantischen Strukturen erreicht werden könnten.

IRM Herr Abeke bestätigt, dass das ehrenamtliche Engagement wenig und nicht auf gleicher Augenhöhe wahrgenommen wird. Auch er bekräftigt, dass es wichtig sei den Preis nicht an zwei Gruppen zu adressieren, aber dennoch einen Weg zu finden, um das ehrenamtliche Engagement von Migrantinnen und Migranten entsprechend zu würdigen.

IRM Herr Edis erklärt sich mit dem von Herrn Uellenberg-van Dawen gemachten Vorschlag einverstanden, möchte aber nicht, dass die ursprüngliche Ausrichtung und der dabei beabsichtigte Effekt des Preises verwässert wird. Er hält es daher für zwingend erforderlich, in dem von der Verwaltung zu erarbeitenden Konzept hervorzuhelien, dass bei einer Bewerbung des Preises und auch der Vergabe des Preises die entsprechende interkulturelle Sensibilität und Kompetenz dringend notwendig ist. Es muss sichergestellt sein, dass über diesen Preis auch die ehrenamtliche Arbeit von Kölner Migrantinnen und Migranten in angemessener Weise in der Öffentlichkeit deutlich wird.

Herr Uellenberg-van Dawen regt ergänzend an, im Beschlusstext einen Bezug zur integrativen Stadtgesellschaft mit aufzunehmen.

Der Vorsitzende Herr Keltek fasst das Ergebnis zusammen und betont noch einmal das Ziel des Antrages, das ehrenamtliche Engagement von Migrantinnen und Migranten sichtbar zu machen und sie gleichzeitig dahingehend zu ermutigen, sich weiterhin gesellschaftlich zu engagieren. Er bittet die Verwaltung das Konzept dem Integrationskonzept vorzulegen.

Beschluss:

Einrichtung eines Preises der Stadt Köln unter dem Namen „Miteinander-Preis Köln. Engagement von Kölnerinnen und Kölnern für Demokratie und Vielfalt“

Der Integrationsrat bittet den Rat der Stadt Köln, den Preis „Miteinander-Preis Köln. Engagement von Kölnerinnen und Kölnern für Demokratie und Vielfalt“ in Höhe von 7.000€ jährlich einzurichten, der im Rahmen des bereits existierenden Kölner Ehrenamtspreises vergeben wird.

Der Rat soll die Verwaltung beauftragen, ein Konzept vorlegen, aus dem hervorgeht wie das Engagement für eine integrative Stadtgesellschaft durch einen „Miteinander-Preis Köln“ besser sichtbar gemacht, in den Ehrenamtspreis integriert und die Finanzierung sichergestellt werden kann.

Teil des Konzeptes soll dabei eine klare Kommunikation des Miteinander-Preises sowie ein Angebot zur Hilfestellung bei der Beantragung seitens der Stadtverwaltung sein.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

Die Abstimmung über Ursprungsantrag sowie den Änderungsantrag hat sich mit der Beschlussfassung zum mündlich vorgetragenen Änderungsantrag, zusammengefasst vom Vorsitzenden Herrn Keltek, erledigt.